

[SAPMO-BArch DY 30/J IV 2/202/510
SED-Hausmitteilung Herbert Häber an Erich Honecker, 21.03.1977
Abschrift]

Werter Genosse Honecker!

Ich habe in den letzten Tagen noch einmal die Fragen geprüft, die sich im Hinblick auf den 5. Parteitag der SEW (15. - 17. April 1977) für die Besetzung der Leitungsfunktionen ergeben. Nach einer Aussprache mit Genossin Prof. Dr. Helga Wittbrodt sowie mehreren Besprechungen mit Genossen Gerhard Danelius möchte ich folgende Vorschläge unterbreiten, die - soweit sie Genossen Danelius betreffen - die Billigung von Genossin Wittbrodt besitzen.

1. Unter der Voraussetzung, daß sich der Erholungsprozeß fortsetzt, kann Genosse Gerhard Danelius am Parteitag der SEW teilnehmen.
2. Der Bericht des Parteivorstandes, erstattet von Genossen Gerhard Danelius, wird nicht von ihm, sondern von Genossen Horst Schmitt vorgetragen. Genosse Danelius hat die Möglichkeit, den Parteitag mit einer kurzen Ansprache von fünf bis zehn Minuten zu eröffnen.
3. Von dem von Genossen Danelius vorgeschlagenen offiziellen Treffen mit Dir vor dem Parteitag möchte ich abraten. Ich würde es nicht für richtig halten, vor der Öffentlichkeit und damit auch vor den Mitgliedern der SEW den Eindruck zu erwecken, als übe Genosse Danelius gegenwärtig seine Funktion voll aus. Diese meine Auffassung habe ich Genossen Danelius gesagt.
4. Vor allem war zu prüfen, inwieweit Genossen Danelius die weitere Ausübung einer Funktion zugemutet werden kann. Mit großer Wahrscheinlichkeit - und diese Meinung teilt auch Genossin Wittbrodt - würde die Entbindung von allen Funktionen die Situation von Gerhard nicht verbessern, sondern eher verschlechtern. Der Abschied von der politischen Arbeit wäre für ihn fast der Abschied vom Leben. Zur Frage der Funktion als Ehrenvorsitzender vertrete ich die Meinung: Genosse Danelius wird sich, so lange er der Partei zur Verfügung steht, als Vorsitzender fühlen und verhalten, ob er Ehrenvorsitzender heißt oder anders. Die zusätzliche Einführung einer solchen Funktion könnte meines Erachtens bei der gegenwärtigen Lage die Leitungslinien an der Spitze der SEW nur komplizierter machen.

Deshalb bin ich in Übereinstimmung mit Genossin Wittbrodt der Auffassung, daß Genosse Danelius trotz der erheblich eingeschränkten Arbeitsfähigkeit und notwendiger Schonung erneut als Vorsitzender kandidieren sollte. Klar ist, daß er sich dabei auf die Einflußnahme in besonders wichtigen Fragen beschränkt und vor allem hilft, daß die anderen Genossen ihre größeren Aufgaben bewältigen. Darüber wurde von Genossin Wittbrodt und von mir mit ihm in aller Deutlichkeit gesprochen.

5. Zu stellvertretenden Parteivorsitzenden werden die Genossen Horst Schmitt und Dietmar Ahrens vorgeschlagen. Gespräche mit ihnen haben bestätigt, daß Horst Schmitt ohne Zweifel der erfahrenere Genosse ist, der bereits häufig die Bürositzungen und die Arbeit des Sekretariats geleitet hat. Es muß versucht werden, ihm zu helfen, daß er neben seiner großen Einsatzbereitschaft bei der Lösung praktischer Aufgaben mehr Initiative bei der Entwicklung der Politik der Partei an den Tag legt[e].

Genosse Dietmar Ahrens ist von seiner Entwicklung her und seinem geistigen Format ohne Zweifel ein Führungskader, der seine Grenzen noch nicht erreicht hat. Ihm fehlt es jedoch an Leitungserfahrung und Entschlußsicherheit. Er selbst äußerte in einer Aussprache, daß er sich gegenwärtig keinesfalls in der Lage fühlt, die Leitung voll zu übernehmen.

Beide Genossen gemeinsam bieten die derzeit günstigste Gewähr, daß die Leitungsaufgaben erfüllt werden, wenn Genosse Danelius hilft und auch die anderen Mitglieder des Büros ihren Aufgaben gerecht werden. Außerdem ist vorgesehen, drei jüngere Genossen als Mitglieder des Büros bzw. des Sekretariats wählen zu lassen, die als Führungskader weiterentwickelt werden können.

6. Die Führung der SEW würde also folgende Zusammensetzung haben:

Genosse Gerhard Danelius - Vorsitzender der Partei.

Genosse Horst Schmitt

(51 Jahre alt, seit 31 Jahren Parteimitglied, Angestellter, seit 1952 hauptamtlich im Parteiapparat)

Stellvertretender Vorsitzender, dabei verantwortlich für Organisationspolitik und Kader.

Genosse Dietmar Ahrens

(46 Jahre alt, seit 30 Jahren Mitglied der Partei, Metallarbeiter, seit 1961 hauptamtlich tätig)

Stellvertretender Vorsitzender, dabei verantwortlich für Agitation und Presse sowie für die Anleitung auf dem Gebiet der Hochschulpolitik und der Kultur.

Genosse Heinz Thomaszik

(51 Jahre alt, seit 28 Jahren Mitglied der Partei, Fernmeldearbeiter, seit 1950 hauptamtlich tätig)

Mitglied des Büros und Sekretär für Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Genosse Bruno Kuster

(51 Jahre alt, seit 31 Jahren Mitglied der Partei, Telegrafearbeiter, seit 1953 hauptamtlich tätig)

Mitglied des Büros und Sekretär für Internationale Verbindungen.

Genosse Karlheinz Kniestedt

(51 Jahre alt, seit 28 Jahren Mitglied der Partei, Chemielaborant, seit 1951 hauptamtlich tätig)

Mitglied des Büros und Sekretär für Propaganda.

Genosse Klaus Feske

(42 Jahre alt, seit 26 Jahren Mitglied der Partei, Bauarbeiter, seit 1950 hauptamtlich im Apparat der FDJ und seit 1962 im Apparat der Partei).

Wird neu gewählt als Sekretär des Parteivorstandes für Fragen der Betriebsarbeit.

Genosse Hans Mahle

(66 Jahre alt, seit 45 Jahren Mitglied der Partei, Angestellter, seit 1931 in hauptamtlichen Funktionen)

Mitglied des Büros, Chefredakteur der Zeitung „Die Wahrheit“.

Genosse Erich Ziegler

(63 Jahre alt, seit 45 Jahren Mitglied der Partei, seit 1959 bis jetzt stellvertretender Vorsitzender)

Mitglied des Büros, zuständig für Fragen anderer Parteien und Organisationen.

Genosse Volker Junge

(30 Jahre alt, seit 12 Jahren Mitglied der Partei, Metallarbeiter, seit 1966 hauptamtlich im Apparat der FDJ-W)

Wird neu gewählt als Mitglied des Büros; Vorsitzender der FDJ-W.

Genosse Thomas Lachmann

(30 Jahre alt, seit 6 Jahren Mitglied der Partei, Diplom-Chemiker)

Wird neu gewählt als Mitglied des Büros; Vorsitzender der SEW-Hochschulgruppe der Dahlemer Universität und Mitglied des Kreisvorstandes Zehlendorf.

Genosse Emil Redmann

(63 Jahre alt, seit 44 Jahren Mitglied der Partei, Tischler, seit 1945 hauptamtlich tätig)
Mitglied des Büros, verantwortlich für kommunalpolitische Fragen.

Genossin Inge Kopp

(45 Jahre alt, seit 28 Jahren Mitglied der Partei, Schneiderin, seit 1956 hauptamtlich tätig)
Mitglied des Büros, Kreisvorsitzende der SEW in Neukölln.

Genosse Harry Flichtbeil

(51 Jahre alt, seit 32 Jahren Mitglied der Partei, Metallarbeiter, seit 1951 hauptamtlich tätig)

Mitglied des Büros, Kreisvorsitzender der SEW in Reinickendorf.

Als Vorsitzender der Revisionskommission soll wie bisher Genossin Else Dibbern und als Vorsitzender der Schiedskommission Genosse Herbert Ahlisch[=Alisch] wiedergewählt werden.

Der auf dem 5. Parteitag der SEW zur Wahl vorzuschlagende Parteivorstand wird sich aus 59 Genossen zusammensetzen (bisher 47). Zusätzlich vorgeschlagen werden 5 Genossen aus wichtigen Betrieben sowie jene Kreisvorsitzenden, die bis jetzt noch nicht Mitglieder des Parteivorstandes waren.

7. Es ist besprochen, daß nach dem 5. Parteitag der SEW einige Fragen der Arbeit der Partei gründlich beraten und konzeptionell entschieden werden müssen. Das betrifft
- den Schwerpunktplan für die Arbeit des Büros,
 - die systematischere Anleitung der Kreisorganisationen,
 - die Schaffung einer Kaderreserve sowie eines Planes für die Entwicklung von Nachwuchskadern aus der Partei und im Jugendverband,
 - Fragen der Entwicklung der FDJ-W u.a.

Ohne die Hilfe für die DKP zu vernachlässigen, wird es meines Erachtens erforderlich sein, in der nächsten Zeit von unserer Seite den führenden Genossen der SEW in verstärktem Umfang Unterstützung zu geben.

Mit sozialistischem Gruß
[Unterschrift Herbert Häber]
Herbert Häber